

Blos, Wilhelm

Geboren	05.10.1849, Wertheim
Gestorben	06.07.1927, Stuttgart
Wirkungsstätte	Wertheim, Stuttgart
Tätigkeitsfeld	Politik, Schriftsteller
Leistung	Erster provisorischer Regierungschef und erster Staatspräsident Württembergs nach dem Ende der Monarchie 1918
Beschreibung	<p>Erster provisorischer Regierungschef und erster Staatspräsident Württembergs nach dem Ende der Monarchie 1918 war der Sozialdemokrat Wilhelm Blos. Dass das Land damals heil durch Generalstreik und Umsturzversuche der Spartakisten kam, war wesentlich seinem staatsmännischen Geschick im Umgang mit Partei, Soldatenräten und Gewerkschaften zu verdanken. Seine Regierung musste freilich auch unpopuläre Maßnahmen durchsetzen, das brachte den Sozialdemokraten bei der Landtagswahl 1920 starke Stimmenverluste ein. So trat Blos, im März 1919 mit 101 von 129 Stimmen zum Staatspräsident gewählt, schon im Mai 1920 zurück. In seinen „Denkwürdigkeiten“ von 1914 und 1919, wie auch in seinem Buch „Von der Monarchie zum Volksstaat“, hat Blos seinen politischen Lebensweg zwischen Spießbürgern und Radikalen anschaulich, temperamentvoll und anekdotenreich geschildert. Am 05. Oktober 1849 kam Wilhelm Blos in Wertheim zur Welt. Der Vater, Stadtarzt, Landchirurg und quasi Leibmedikus des Fürsten in Kreuzwertheim, entstammte einer Schäferfamilie und verstarb früh. Ein brutaler Stiefvater verdüsterte Wilhelms Jugend. Das Studium der Philologie musste er wegen Geldmangels abbrechen. Er wandte sich dem Journalismus zu und trat 1872 der SPD bei. Zwischen Konstanz und Bremen leitete er zahlreiche sozialdemokratische Blätter und wurde aufgrund des Sozialistengesetzes mehrfach verurteilt, inhaftiert und ausgewiesen. Von 1877 bis 1918 gehörte er mit Unterbrechungen dem Reichstag an, wo er zum reformerischen Flügel seiner Partei zählte. Historische Neigungen machten Blos zum Schriftsteller. Er verfasste eine populäre Geschichte der Französischen Revolution und des Bauernkrieges sowie eine von Erlebnisberichten getragene Darstellung des Sturmjahres 1848/49. Daneben entstanden der Roman „Die Prinzipienreiter“ und das Lustspiel „König Lustik“. Seine Frau Anna, Lehrerin und Vorkämpferin der Gleichberechtigung, saß 1919/20 in der verfassungsgebenden Nationalversammlung. Sie veröffentlichte einen Band mit Lebensbildern schwäbischer Frauen. Am 06. Juli 1927 starb Wilhelm Blos. Seine Witwe behielt die Stuttgarter Dienstwohnung im Alten Schloss bei; der Schlossbrand von 1931 vernichtete den Nachlass und die Bibliothek des Politikers. Die Nazis entfernten die Gedenktafel am Wertheimer Geburtshaus von Wilhelm Blos. 1978 wurde am Haus Eichelgasse 47 eine neue Tafel angebracht, die noch heute an den Staatsmann aus Wertheim erinnert.</p>